

schuhen angefaßt! — anstatt etwas zu verdienen, noch sein gutes Geld bei seinem Geschäftsbetriebe zusetzt.

Wie ist nun diesem Zustande thunlichst abzuwehren? Ich schlage hierfür folgenden Weg vor: Der Verleger fügt jeder Rechnungsfaktur — ganz wie dies mit den Verlangzetteln bei den Barfacturen der Fall ist — einen Empfangsbestätigungszettel etwa folgenden Inhalts bei: Herr N. N. bestätigt die unterzeichnete Firma hiermit, am heutigen Tage Ihre Sendung vom in ordnungsmäßigem Zustande erhalten und deren Inhalt mit dem auf Ihrer Faktur verzeichneten Posten im Gesamtbetrage von konform befunden zu haben. Ort, Datum und Firma

Hierbei müßte zur Bedingung gemacht werden, daß der Sortimentler diese Zettel in einer bestimmten Frist an den Verleger zurückgelangen läßt; bleibt diese Bestätigung aus, so wird der Verleger im wohlverstandenen beiderseitigen Interesse sofort reklamieren und — falls dies innerhalb eines bestimmten Zeitraums erfolglos bleibt — dem Säumigen alsbald das Konto sperren. Eine derartige Maßnahme könnte allerdings nur dann von durchgreifendem Erfolg sein, wenn unsere buchhändlerischen Vereine in ihrer Gesamtheit die Sache zu der ihrigen machten; ein einzelnes Vorgehen seitens einiger weniger Verleger würde im vorhinein ein völlig aussichtsloses Bemühen sein.

Der deutsche Buchhandel, der uns in letzter Zeit so viele erfreuliche Beweise davon geliefert hat, daß Einigkeit stark macht, zeige sein Standesbewußtsein auch in dieser Angelegenheit; der Urheber obigen Vorschlags erhebt selbstverständlich nicht den Anspruch darauf, mit seinem Plane den einzigen Weg zur Besserung der bemängelten Zustände getroffen zu haben; vielleicht hat ein Kollege bessere Vorschläge zu unterbreiten und teilt gewiß zu Nutz und Frommen vieler Verleger an dieser Stelle mit, welcher wirksamen Mittel er sich bedient, um zu seinem guten Rechte zu gelangen.

Dresden, 7. September 1891.

P. S.

Warnung.

Hierdurch warne ich die Herren Kollegen vor einem gewissen Szczyński Pius Wisniowski, gebürtig aus dem Großherzogthume Posen, der sich durch falsche Zeugnisse meiner Firma ausweist; und teile gleichzeitig mit, daß derselbe nie in meiner Buchhandlung gearbeitet hat.

Lemberg, 3. September 1891.

H. Altenberg.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[34602] P. P.

Seit circa 2 Jahren in St. Petersburg, Liteinaia No. 60 etabliert, bin ich veranlaßt jetzt auch mit dem deutschen Verlagshandel in Verbindung zu treten und werde ich vorläufig meinen Bedarf gegen bar beziehen. — Besonders werde ich mich für den Vertrieb von Volks- u. Jugendschriften, sowie f. Werke f. d. Anschauungs-Unterricht interessieren und bitte ich um schleunige Zusendung von Katalogen, Prospekten und Cirkularen über die einschlägige Litteratur. Meine Vertretung für Leipzig hat Herr Franz Wagner übernommen und wird derselbe stets mit ausreichender Kasse von mir versehen sein.

Hochachtungsvoll und ergebenst

St. Petersburg, 1. September 1891.

A. M. Kalmikoff.

Verkaufsanträge.

[34634] In einer schön gelegenen Stadt der Provinz Schlesien ist eine Sortimenters-Buchhandlung mit Nebenbranchen wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen.

Der jährliche Reingewinn beziffert sich auf 3500 bis 4000 M.

Anzahlung 10 000 M.

Gef. Gebote nimmt entgegen

Leipzig, 7. September 1891

H. Boldmar,

Günstiges Angebot

[34682]

Zwei hervorragende Erscheinungen auf dem Gebiete der praktischen Naturheilkunde mittleren Umfangs, sowie ein Werk über die praktische Ernährungs- und Nahrungsmittellehre sind wegen anderweitiger Unternehmungen des Verlegers unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Es bietet sich hier Anfängern sowie solchen Firmen, welche ihren Verlag auszuweiden beabsichtigen, eine außerordentlich passende Gelegenheit, zumal die beiden Verfasser hervorragende Autoritäten auf dem von ihnen behandelten Gebiete sind.

Gef. Anfragen unter L. 34682 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

[34681] Ein kleiner gut eingeführter Schulbucherverlag ist d. mich zu verkaufen. Leipzig. Julius Hobeda.

[33418] In einer großen Stadt Westdeutschlands ist eine angesehenere, über 30 Jahre bestehende Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung in feinsten Geschäftslage und mit ausgedehnter Kundschaft zum Januar 1892 zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich im eigenen eleg. Hause und hat in den letzten 5 Jahren einen Umsatz von circa 90 000 M pro Jahr aufzuweisen, ist aber nach jeder Richtung noch ausdehnungsfähig. Lagerwert nebst Einrichtung ca. 30 000 M, Kaufpreis 54 000 M mit ca. 30 000 M Anzahlung. Entgegenkommende Bedingungen. Nähere Auskunft erteilt Herr V. Staackmann in Leipzig.

[34277] Musikalienhandlung,

solides und renommiertes Geschäft (Verlag, Sort. und Leihinstitut) in einer der größten und schönsten Residenzstädte, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen — auf Wunsch zuvor auf ein Jahr zu verpachten, also ganz ohne Risiko. — Näheres unter B W. 34277 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[31075] An- und Verkäufe von Musikalien-, Sortiments- und Verlagsgeschäften

werden von Unterzeichnetem diskret vermittelt. Referenzen stehen zu Diensten.

Leipzig-Reudnitz, Margaretenstr. 8.

Moritz Schulz.

Kaufgesuche.

[34225] Eine jüngere Verlagshandlung sucht zur Erweiterung des Geschäftes einen gediegenen, gut gehenden Verlag ernster Richtung mittleren Umfangs baldigst zu kaufen. Vollste Diskretion zugesichert, beste Referenzen.

Angebote unter 34225 an die Geschäftsstelle des B.-V.

[693] Eine grössere solide und rentable Verlagsbuchhandlung ernster Richtung wird möglichst bald zu kaufen gesucht. Bedeutende Barmittel können nachgewiesen werden. Verschwiegenheit garantiert. Berlin. Elwin Staude.

[34259] Wir beabsichtigen eine Leihbibliothek gegen bar zu erwerben und bitten um gef. Angebote.

Hamburg.

Henschel & Müller.

Teilhabergesuche.

[34685] Eine Wiener Buchhandlung, verbunden mit mod. Antiqu. u. Kolportage, sucht einen Socius mit 10 — 15 000 fl. Einlage. Gef. Anträge unter „Graben Nr. 4“ postlagernd Wien I, Hauptpost.

[32707] Für Kapitalisten. — Für ein seit mehr. Jahren besteh. gangbares Verlagsgeschäft, verb. mit zeitgem. rentablen Nebenbranchen, werden behufs Vergröss. u. Auszahlung d. Teilhabers, succ. 40 000 M gegen 8 — 10% gesucht. Das Geschäft hat stetig bedeut. steig. Umsatz, verfügt über besondere Vorteile u. hat eine grosse Zukunft. Feinste Referenzen. Anerb. u. A. Z. 32707 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Fertige Bücher.

[34182] In unserem Verlage erschien:

= Amtliche Ausgabe der =

Anweisung des Finanzministers

vom 5. August 1891

(Erster Theil)

zur

Ausführung

des

Einkommensteuergesetzes

vom 24. Juni 1891.

Gesetzsammlung S. 175 (§ 85 Abs. I.)

1891. Leg.-8°. (65 S.) Geheftet.

60 s ord., 45 s bar.

Wir bemerken ausdrücklich, daß nur diese Ausgabe der „Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz“ eine amtliche (vom kgl. Finanzministerium herausgegebene) ist!

Berlin 1891.

H. v. Deder's Verlag

G. Schend,

Königlicher Hofbuchhändler.

691*